

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

genberg. Ain hofmihl. Ain hofspau. Christoph Gründt-  
perg, so ain Viertlpau, Hans Schnaudenberger ain Sölde.  
Sebastian Hochreither ain lähres heißt“. Die Hofmark  
verfügt somit über alle zu jeder größeren Hofmark ge-  
hörenden Gebäude: Das Schloß ist der Siz des Hof-  
marksherrn; es bewohnt, wie es in einem Bericht von  
1593 heißt, der Taufskircher „mit eigenem Rücken“<sup>1)</sup>, —  
die übliche Bezeichnung dafür, daß er es persönlich be-  
wohnt im Gegensatz zu den Gütern, die er als Lehen  
ausgetan hat; es ist sein Wohnsitz, wie die modernen  
Rechte sagen. Der „Hofbau“ ist der grundherrliche, in  
eigener Regie bewirtschaftete Gutshof mit den dazu ge-  
hörigen Wirtschaftsgebäuden und -gründen, sonst Salhof,  
Fronhof oder Herrenhof genannt. Richter- und Amthaus  
sind die Sitze der Hofmarksbehörden. Auch die vier  
alten „Ehasten“, die Hofmarksgewerbe: Taserne, Mühle,  
Schmiede und Bad sind vorhanden.

Außer dieser Hofmark Guttenburg hatten die Herren  
von Taufskirchen im Gebiet des Gerichts Kraiburg noch  
zwei weitere Hofmarken: Taufkirchen vorm Wald,  
das wir als Stammsitz der Hofmarksherrn kennen ge-  
lernt haben, und die an Guttenburg angrenzende Hof-  
mark Ensdorf am Inn. Ein eigenartiges Verhältnis  
lag darin, daß diese beiden Hofmarken der Hofmark  
Guttenburg untergeordnet waren: „die hofmarch Guetn-  
burg, darzue auch mit verstanden die andern zwo be-  
sunder, aber nit abgesonderte hofmarch Ensdorf und  
Taufkirchen gehörig.“<sup>2)</sup> Nach einer Beschreibung von  
1593 war „ain jede hofmarch under den dreyen besunder  
ausgemäricht“<sup>3)</sup>; sie erscheinen auch 1606 mit eigenen  
Grenzbeschreibungen — sie sollen aber nach einem Be-  
richt von 1598 „nit abgesondert, sondern ohne Moith  
(=Maut) zu der rechten Haubthofmarch Guttenburg  
gehörig und derselben underworfen sein“<sup>4)</sup>. In den  
Nebenhofmarken Taufkirchen und Ensdorf ist auch „kain  
Schloß oder Siz, allain sein Taufskirchers Under-tonen

1) H.-St.-A., Kraiburg, Ger.-Lit. Nr. 1, fol. 228.

2) H.-St.-A., Kraiburg, Ger.-Lit. Nr. 1, fol. 249.

3) H.-St.-A., Kraiburg, Ger.-Lit. Nr. 1, fol. 228.

4) H.-St.-A., Kraiburg, Ger.-Lit. Nr. 1, fol. 247.